



Schulinterner Lehrplan des Märkischen Gymnasiums Iserlohn zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe

Musik

(Stand 09. August 2022)

Inhalt

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 *Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben*

2.1.2 *Konkretisierte Unterrichtsvorhaben*

2.1.3 *Medienkompetenzrahmen*

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung, Diagnose

2.4 Lehr- und Lernmittel

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des MGI und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten. Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m. Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Weitere Aspekte finden sich im Kapitel 2.2. (Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des MGI erhalten im Sinne der Vorgaben der APO SI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klasse 5	2 Std. durchgehend
Klasse 6	1 Std. durchgehend
Klasse 7	2 Std. durchgehend
Klasse 9	2 Std. halbjährlich im Wechsel mit Kunst

In der gymnasialen Oberstufe werden im Sinne der Vorgabe gemäß APO GOST in der Einführungsphase i.d.R. zwei Grundkurse angeboten, in der Qualifikationsphase gibt es i.d.R. einen Grundkurs.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles der Schule als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5/6 Unterstufenchor
- für die Jgst. 7-Q2 Chor

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachkonferenz Musik besteht zum Zeitpunkt der Einführung des Lehrplans aus 4 Lehrern mit der Fakultas Musik, die sowohl im Vormittagsbereich wie auch in der Ensemblearbeit des Nachmittags tätig sind. Der Fachkonferenzvorsitzende ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig und wird von einem Vertreter unterstützt.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- Ein großer Raum, der mit Tischen ausgestattet ist.
- Ein Raum, der mit ca. 32 Stühlen mit Schreibfläche ausgestattet ist.
- Als Ausweichraum für große Ensembles und als Vortrags- und Konzertraum steht die Aula zur Verfügung, wo neben der Aula-Bestuhlung eine flexibel gestaltbare Bühne und Sound- und Lichttechnik zur Verfügung steht.
- Ein Computerraum ist mit PCs, Musikprogrammen und Zubehör ausgestattet, und kann von autorisierten Personen (mit gesondertem Schlüssel) für die Arbeit am PC genutzt werden.
- weiter steht eine Anzahl von iPads zur Verfügung

Alle Fachräume haben Audio-Anlagen mit CD-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte. In den Musikräumen befinden sich Orffsches Grund-Instrumentarium, mehrere Sätze von Boom-Whackers und Percussion-Instrumente, ein Flügel, ein Klavier, zusätzlich zwei Stagepianos sowie zwei Schlagzeuge, mehrere Akustikgitarren, zwei E-Gitarren und ein E-Bass. In beiden Musikräumen befinden sich Beamer mit Dokumentenkameras sowie jeweils eine Tafel.

Konzerte

In jedem Schuljahr werden i.d.R. zwei Konzertprojekte durchgeführt. Ein Konzert in der Adventszeit und eines im Frühjahr.

Zur Vorbereitung finden in der Regel Intensivproben statt, die z. T. außerhalb der Schule in einer Jugendherberge durchgeführt werden.

Durch die Zusammenarbeit mit außerschulischen Musik-Institutionen werden in unregelmäßigen Abständen klassen- und jahrgangsstufenübergreifend Musikprojekte realisiert. Diese Projekte müssen durch rechtzeitige Absprache mit Schul- und Klassenleitung in den Schulalltag integriert werden. Sie finden zusätzlich zu den verbindlichen Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Musik statt.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Was ist Jazzmusik? Elemente und ihre Entwicklungen und Bedeutungen*

Kompetenzen:

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltsfelder: IF1 (Bedeutungen von Musik)
IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Von der Gregorianik bis zur Neuen Musik – Musik im historisch-gesellschaftlichen Raum*

Kompetenzen:

- interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen,
- entwerfen und präsentieren Referate zu historischen Perspektiven / Biografien,
- beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen.

Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *kursinterne Schwerpunktsetzung*

Kompetenzen:

- ...

Inhaltsfelder: IF 1, 2, 3 oder Kombinationen davon

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ...

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: *Wahrnehmungssteuerung durch Musik*

Kompetenzen:

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik.

Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik)

	Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten Zeitbedarf: 24 Std.
Summe Einführungsphase: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Thema: „Programm Musik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen. Inhaltsfeld: IF2 (Entwicklungen von Musik) Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik Zeitbedarf: 22 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben II:</u> Thema: Musik. Macht. Politik.- Sensibilisierung für politische Wirkung von Musik Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte, • erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext. Inhaltsfeld: IF3 (Verwendungen von Musik) Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmungssteuerung durch Musik • Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten Zeitbedarf: 22 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • entwickeln und erläutern Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein. Inhaltsfeld: IF 2 (Entwicklungen von Musik) Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik • Gattungsspezifische Merkmale im historischen Kontext 	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Auswirkung neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: elektroakustische und elektronische Musik Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen, • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik) Inhaltlicher Schwerpunkt: <ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische Konzeptionen von Musik Zeitbedarf: 22 Std.

Zeitbedarf: 24 Std.	
<u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden</u>	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: *Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater
- Der Mythos von Orpheus und Eurydike*

Kompetenzen:

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfeld: IF1 (Bedeutungen von Musik), IF 3 Verwendung von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprachcharakter von Musik
- Musik in außermusikalischen Kontexten

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: *Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall*

Kompetenzen:

- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen (und des Sprachcharakters von Musik),
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltsfeld: IF 1 (Bedeutungen von Musik)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik

Zeitbedarf: 20 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: *Abiturvorbereitung / Kursinterne Schwerpunktsetzung*

Kompetenzen:

- alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans

Inhaltsfelder: IF 1, 2 und 3

Inhaltliche Schwerpunkte:







- alle inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans


Zeitbedarf: 25 Std.


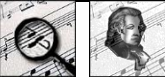
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 65 Stunden

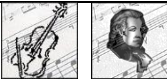

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben


Unterrichtsvorhaben EF Einführungsphase

EF, 1. Quartal Thema: Was ist Jazzmusik? Elemente und ihre Entwicklungen und Bedeutungen		
 Bedeutungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen 	
 Entwicklungen von Musik	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen ○ Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="129 694 295 774">   </div> Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten. • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <div data-bbox="129 1268 295 1348">   </div> Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, 	fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstmachung subjektiver Erfahrungen und Kenntnisse zum Begriff „Jazz“ • Blues-Schema • Swing als rhythmisches Gestaltungsmittel • Typische Besetzungen von Jazzensembles und typische Notationsformen • Akkordsymbole • Interpretationsvergleiche • Einführung in die Improvisation Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsdefinitionen • Rhythmik: ternäre und binäre Unterteilung • Harmonik: Akkordsymbole und ihre Bedeutungen • Instrumentation: Vergleich von Big Band und Combo als Standardformationen • Partitur und Lead Sheet als Notationsformen • Stilistik: Vergleich von Themeninterpretationen • Improvisationsmöglichkeiten über einfachen Akkordfolgen fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Körperrhythmusübungen • Singen • Partiturlesen • Höranalyse • Praktische Improvisationsübungen 	Unterrichtsgegenstände z. B. <ul style="list-style-type: none"> • E. Fitzgerald, M. Augusta, Rollins & Hawkins: „All the things you are“ • Weather Report, M. Ferguson: „Birdland“ • St. Getz: „Desafinado“ • D. Gillespie: „Night in Tunisia“ • J. Coltrane: „Giant Steps“ • L. Armstrong: „Willie the Weeper“ • G. Miller: „Little Brown Jug“; „Chattanooga Choo Choo“ • H. Hancock: „Watermelon Man“ • D. Ellington: „Don’t get around much anymore“ • Take 6: „Come on to me“ weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Einbeziehung von Instrumentalspiel Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • RAABITS: Elemente des Jazz • Oberstufe Musik: Jazz (Cornelsen) • Thema Musik: Jazz (Klett)

<ul style="list-style-type: none"> realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten. entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <div data-bbox="129 256 293 336">  </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 	<p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> schriftliche Übungen (z.B. „Swing -Notation und Ausführung“; „Akkordsymbole“) Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe Präsentation einer Gestaltungsaufgabe (Klausur) 	
---	---	--

EF, 2. Quartal Thema: Von der Gregorianik bis zur Neuen Musik – Musik im historisch-gesellschaftlichen Raum		
<div data-bbox="129 995 203 1075">  </div> <p>Entwicklungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen 	
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div data-bbox="129 1262 293 1342">  </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Dies irae, dies illa (Gregorianik) Walther von der Vogelweide: Unter der Linden (Minnegeang) G. Palestrina: Kyrie aus: Missa Papae Marcelli (Renaissance) J.S. Bach: Johannespassion, Eingangschor (Barock) J.S. Bach: Orchestersuite Nr. 3 (Barock) W.A. Mozart: Jupiter-Sinfonie, KV 551 (Klassik) F. Schubert: Erlkönig (Romantik) Fanny Hensel: Klaviersonate c-Moll (Romantik) 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> ... <p>weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Pocket Teacher ABI Musik, Cornelsen

<div data-bbox="127 38 293 118">  </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <div data-bbox="127 316 293 395">  </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. 	<ul style="list-style-type: none"> A. Berg: Streichquartett op. 3 (Atonalität, Neue Musik) <p>fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Musikalische Merkmale von Epochen: einstimmiger-mehrstimmiger Gesang; Einsatz von Instrumenten - Instrumentalmusik Stilmerkmale musikalischer Gattungen: Passion/Oratorium, Suite, Sinfonie, Kunstlied, Streichquartett gesellschaftliche und politische Hintergrundinformationen zur Epoche; Lebensumstände von Komponisten; Beispiele aus Architektur und Malerei Bezug von Musik und Gesellschaft: geistliche und weltliche Musik, Rollenbilder von Frauen und Männern <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Melodik / Rhythmik: Arbeit mit Motiven, Wiederholung, Veränderung Form: z.B. Periode <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Höranalyse Notentextanalyse arbeitsteilige Gruppenarbeit Referate Erschließung von Sachtexten <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Internetrecherche zu den Epochen der Musikgeschichte Präsentationstechniken zur optischen und akustischen Darstellung fachspezifischer Inhalte <p>fachübergreifende Kooperationen</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte (Hintergrundinformationen zur Epoche) Kunst (Malerei, Architektur) <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Quiz: Musikstücke in die chronologische Reihenfolge bringen durch Beschreiben und Erkennen von Stilen, Merkmalen und Gattungen 	<hr/> <p><u>Anmerkung:</u> Aufgrund des überaus großen inhaltlichen Umfangs des Themas „Musikgeschichte“ geht es in dem vorliegenden Unterrichtsvorhaben primär um das Vermitteln eines musikgeschichtlichen Überblickswissens. In den weiteren Unterrichtsvorhaben der EF, Q1 und Q2 soll dieses Überblickswissen im Sinne eines Spiral-curriculums weiter vertieft werden.</p>
---	---	--

EF, 4. Quartal Thema: Wahrnehmungssteuerung durch Musik		
<div data-bbox="127 1273 203 1353">  </div> <p>Verwendungen von Musik</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees 	
<p>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</p>	<p>Inhaltliche und methodische Festlegungen</p>	<p>Individuelle Gestaltungsspielräume</p>



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

fachliche Inhalte

körperliche Wahrnehmung von Musik

- Verarbeitung von Schallinformationen
- Einfluss auf den Körper (Blutdruck, Puls, Atem, Hautwiderstand)
- „Chill“

Funktionen von Musik

- verschiedene Verwendungen von Musik (Fangesänge, Musik im Kaufhaus, Musik beim Autofahren, Tanzmusik)
- Polaritätsprofil
- Musiktherapie
- Aktivierung durch Musik

Musik hören und verstehen

- Hörertypologien
- Hermeneutik
- Auffassungen von Musik

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- Überlagerung von Schallwellen (Binaural Beats)
- Merkmale aktivierender Musik (Tempo, Basslastigkeit, Klangfarbe, Lautstärke)

Formaspekte

- Periodenform
- Liedform

fachmethodische Arbeitsformen

Polaritätsprofil

- Messungen körperlicher Reaktionen auf Musik
- empirische Erhebung von Daten
- Experiment
- Höranalyse

fachübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Mathematik: statistische Auswertung der erhobenen Daten
- mit dem Fach Physik: Schallwellen untersuchen (Funktionsweise der Binaural Beats)

Feedback / Leistungsbewertung

- Textproduktion: Ergebnisse der Untersuchungen schriftlich festhalten
- schriftliche Erläuterung einer Gestaltungsaufgabe
- Präsentation von Untersuchungsergebnissen

Unterrichtsgegenstände

- Hörapparat
- Hörertypologien (z.B. Adorno, Alt)
- Studien zum Thema Musik im Kaufhaus, Musik und Autofahren etc.
- Binaural Beats
- Polaritätsprofil

weitere Aspekte

- Methoden zur Erhebung empirischer Daten

Quellen: z.B. *Musik um uns* (Sekundarbereich II) alte und neue Ausgabe

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Q1, 1. Quartal Thema: „Programmmusik“ und die Idee der „absoluten Musik“: Eine Debatte des 19. Jahrhunderts



Entwicklungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politischen Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

fachliche Inhalte

z.B. Auszüge aus:

- Eduard Hanslick: „Vom Musikalisch-Schönen“ (1854)
- Carl Dalhaus: „Die Idee der absoluten Musik“ (1978)
- Franz Liszt: „Berlioz und seine Harold-Sinfonie“ (1881)
- Ferruccio Busoni: „Entwurf einer neuen Ästhetik der Tonkunst“ (1916)
- poetische Klaviermusik, Sinfonie, Programmmusik, Sinfonische Dichtung

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- melodische Ausdrucksgesten
- Modulationen, verwandte/entfernte Tonarten, Enharmonik
- Instrumentation
- Artikulation

Formaspekte

- Sonatenhauptsatzform
- Motivstruktur, Themenformen, Motivverarbeitung
- Leitmotive

Notationsformen

- Klaviernotation, Klavierauszug
- traditionelle Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-)Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen
- Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

z. B.

- Beethoven: Egmont Ouvertüre/ 6. Sinfonie
- Hector Berlioz: Symphonie fantastique
- Brahms: 4. Sinfonie
- Schumann: Kinderszenen
- Strauss: Till Eulenspiegel



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Funktionen von Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitete Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Standardmarsch: z.B. Preußens Gloria
- Hymnen: z.B. Vgl. zwischen der französischen Hymne und der Hymne Großbritanniens
- Diverse Beispiele aus Popmusik

fachliche Inhalte

- Herkunft und Kompositionsanlass der Lieder, Songs, Werke
- Besonderheiten der musikalischen Gestaltung
- Verwendungszusammenhänge
- Gattungsspezifische Merkmale, z. B. Marsch, Hymnen

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formspekte und Notationsformen

- Takt: Taktarten und ihre Wirkungen
- Tempo: Bedeutung für Bewegung
- Rhythmik: Besonderheiten und ihre Wirkungen
- Instrumentation: charakteristische Instrumente, z.B. Schlagwerk, Trompeten
- Wort-Ton Verhältnis

fachmethodische Arbeitsformen

- arbeitsteilige Gruppenarbeit
- Recherche von Hintergrundinformationen (Internet)
- Höranalyse nach vorgegebenen Kriterien
- Notentextanalyse
- Gestaltung eines Stereotypen oder als Parodie

fachübergreifende Kooperationen

- z.B. Verwendungszusammenhänge mit Geschichte

Feedback / Leistungsbewertung

- kriteriengeleitete Gestaltungsaufgabe
- Deutungshypothesen aus subjektiven Höreindrücken entwickeln und daraufhin die Analyseergebnisse deuten
- Darstellung als anschaulicher Vortrag

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- z. B.
- M. Kagel: ein Marsch aus 10 Märsche um den Sieg zu verfehlen
- Brecht/Eisler: Kälbermarsch
- Schönberg: Ein Überlebender aus Warschau
- Horst Wessel Lied

Q1, 3. Quartal Thema: Der Wandel von der höfischen zur bürgerlichen Musikkultur: Von der Suite zur Sinfonie



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Didaktische und methodische Festlegungen

Individuelle Gestaltungsspielräume



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext,
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historischen Kontext,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext.

fachliche Inhalte

höfische und bürgerliche Musikkultur

- höfisch: Tafelmusik, Festmusik, Tanzmusik
- bürgerlich: öffentliches Konzert, private Musizierformen, bürgerlicher Salon
- Mäzenatentum
- Stilwandel um 1730: vom „strengen polyphonen Stil“ zum „galanten Stil“ der Mannheimer Schule und zum „empfindsamen Stil“
- die Sinfonie in der Wiener Klassik

Klang- und Ausdrucksideale

- Entwicklung des Sinfonieorchesters und des Klavierbaus
- Themendualismus und Konfliktgedanke
- zeittypische Ausdrucksgesten

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Ordnungssysteme

- melodisch-rhythmische Musterbildung
- Generalbass und Continuo
- Funktionsharmonik

Formaspekte

- Aufbau einer Suite und einer Sinfonie
- Sonatenhauptsatzform
- Formprinzipien: Wiederholung, Abwandlung, Kontrast
- Periode und Satz
- Motivstruktur, Themenformen, motivisch-thematische Arbeit

Notationsformen

- traditionelle Partitur, Klaviernotation

fachmethodische Arbeitsformen

- motivisch-thematische Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...)
- Lektüre von Sekundärtexten
- Abfassung von Rezensionen/Leserbriefen aus einer historischen Perspektive

fachübergreifende Kooperationen

- mit dem Fach Geschichte: politisch-gesellschaftliche Entwicklungen zwischen 1650 und 1850 (z.B. Absolutismus, Aufklärung, franz. Revolution, Bürgertum, Napoleon)

Feedback / Leistungsbewertung

- individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten
- Erörterung fachspezifischer Fragestellungen

Unterrichtsgegenstände

z. B.

- G.F. Händel: Feuerwerksmusik
- J.S. Bach: Brandenburgisches Konzert
- C.P.E. Bach: Klavier-Sonate
- J. Stamitz: Sinfonia D-Dur op.3 Nr.2
- J. Haydn: Sinfonie
- W.A. Mozart: Jupiter-Sinfonie, KV 551
- L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 3, 1. Satz

Quellen: z.B. *Stil und Stilwandel in der Musik* (Wilfried Gruhn, Kursmodelle Musik Sekundarstufe II)

	<ul style="list-style-type: none"> • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext 	
--	---	--







Q1, 4. Quartal Thema: Auswirkungen neuer Technologien auf musikalische Gestaltung: Elektroakustische und elektronische Musik



Bedeutungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div>   </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik. <div>   </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, • vertonen Texte in einfacher Form, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. <div>   </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pierre Schaeffer, Etude Pathétique, Etude aux sons animés • Murray Schafer, Vancouver Soundscape • Kraftwerk, Autobahn, TEE, Numbers • Africa Bambaataa, Planet Rock • Ausgewählte Beispiele zu House und Techno <p>fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • musique concrète • Soundscape Kompositionen • Elektropop als Ideengeber für Hip Hop und Techno • DJing und Sampling in Techno und House als Ausgangspunkt von EDM • moderne Klangästhetik: Gleichwertigkeit von Klang und Geräusch, so-wie experimentelle synthetische Sounds <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> • musikalische Gestaltungsmittel • elektronisch erzeugte Klänge • Repetitionen, Loops • Sampling • Reduktion, Minimalismus • Gestaltungsprinzipien: Montage, Klangcollagen, additiver Formaufbau, Verfremdung • graphische Partitur, Hörpartitur <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) • Gestaltungsaufgaben mit den Programmen Audacity und GarageBand • Präsentation von Rechercheergebnissen <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Komposition elektronischer Musik mit Hilfe digitaler Werkzeuge <p>Feedback / Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext • Gestaltungsaufgaben zu musique concrète oder Soundscape und zu Drumloops von Kraftwerk 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beatles No. 9 • Steve “Silk” Hurley: Jack Your Body Underground Resistance: Final Frontier • DJ Schiller: Swan Lake • Jean-Michael Jarre: Oxygen

- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Q2, 1. Quartal Thema: Existenzielle Grunderfahrungen: Liebe und Tod im Musiktheater - Der Mythos von Orpheus und Eurydike



Bedeutung und Verwendung von Musik



Inhaltliche Schwerpunkte:

- 1. Quartal: Sprachcharakter von Musik; 2. Quartal: Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung, auf Wirkungen und Funktionen von Musik
- erläutern differenziert Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren komplexe musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- entwickeln und erläutern komplexe Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erörtern detailliert musikalische Problemstellungen bezogen auf den Sprachcharakter von Musik,

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Unterrichtsgegenstände

- Der Mythos von Orpheus und Eurydike

fachliche Inhalte

- Bestandteile einer Oper (Rezitativ, Arie ...)
- Wort-Ton-Verhältnis:
- Sprache als Klang- und Bedeutungsträger
- Ausdrucksgestik in der Sprachmelodie
- Syllabik, Melismatik
- musikalisch - rhetorische Figuren, z.B. passus duriusculus, Katabasis, Anabasis, Seufzermotiv
- Satire und Parodie

Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen

Formaspekte:

- rhythmische und melodische Musterbildung
- Verhältnis von Metrum, Rhythmus und Takt
- Alterationen, leitereigene und leiterfremde Töne
- Dynamik: Abstufungen/Übergänge, dynamische Extreme
- instrumentale und vokale Klangfarben
- Wiederholung, Abwandlung, Kontrast

Notationsformen:

- Klavierauszug, Partitur

fachmethodische Arbeitsformen

- Hör- und Notentextanalysen der melodisch-rhythmischen und motivischen Gestaltung
- rhythmische und melodische Musterbildung
- Formen der szenischen Interpretation, z.B. Standbild, Pantomime, freies szenisches Spiel
- Gestaltung von Textvertonungen / ggf. Gestaltungsaufgabe unter Verwendung digitaler Medien
- Hintergrundrecherchen zur Entstehungsgeschichte und zur Rezeption
- Musizieren von Melodien und leichten Begleitformeln

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

z. B.

- Monteverdi: L'Orfeo (Liebe stärker als der Tod)
- Chr. W. Gluck und die Opernreform: Orfeo und Euridici
- J. Offenbach: Orphée aux Enfers (Liebe als Parodie)
- G.F.Händel: Giulio Cesare in Egitto (Liebe und Macht)
- W.A.Mozart: Don Giovanni – „Mi pare sentire ...“
- R. Wagner: Tristan und Isolde (Liebe nur im Tod)
- G. Verdi: Otello (Liebe ohne Vertrauen)
- G. Gershwin: Porgy und Bess (bedingungslose Liebe)
- A. Berg: Wozzeck (Liebe und Verzweiflung)

Materialhinweise/Literatur

- Musik um uns, Sek II

<ul style="list-style-type: none"> beurteilen differenziert und kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung des Sprachcharakters von Musik. 	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten Erörterung fachspezifischer Fragestellungen Referate zu ausgewählten Themen 	
---	--	--







Q2, 2. Quartal Thema: Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten: Neue Musik im Spannungsfeld von Determination und Zufall




Bedeutungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt:

- ästhetische Konzeptionen von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<div>   </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen, interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen von Musik. <div>   </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen, vertonen Texte in einfacher Form, erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen von Musik, realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen. <div>   </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen, 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Arnold Schönberg: op. 19.2 und 19.6 Charles Ives: The Unanswered Question Stockhausen: Klavierstück I / 2 <p>fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> ästhetische Konzeptionen der 2. Wiener Schule Formen der Dissonanzbehandlung (freie Atonalität, Zentralklang, ...) Zwölftontechnik Bezüge zu ästhetischen Konzeptionen der bildenden Kunst der Weg des Blauen Reiters in die Abstraktion historische Modelle in der Musik zu Beginn des 20. Jahrhunderts ästhetische Konzeptionen <p>Ordnungssysteme musikalischer Parameter, Formaspekte und Notationsformen</p> <p>Ordnungssysteme</p> <ul style="list-style-type: none"> rhythmisch-metrische Gestaltung <ul style="list-style-type: none"> Synkopen, Taktwechsel, freie Akzentsetzung, („Auflösung rhythmisch-metrischer Grundstrukturen“) polyrhythmische Strukturen, rhythmische Überlagerungen melodische und harmonische Strukturen frei tonaler und atonaler Musik, z. B. Technik des „Zentralklangs“ (Schönberg, op. 19/2 und 19/6) Gestaltungsprinzipien der Dodekaphonie Artikulationsformen und Spieltechniken differenzierte dynamische Verläufe <p>Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Formprinzipien der 2. Wiener Schule <p>Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> traditionelle Partitur, graphische Partitur <p>fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Verfahren der musikalischen Analyse (Notentextanalyse, Höranalyse, ...) Gestaltungsaufgaben Präsentation von Rechercheergebnissen <p>Bezug zum Medienkompetenzrahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> Erstellung einer 12-Ton-Komposition mit Hilfe von Notensatzprogrammen 	<p>Unterrichtsgegenstände</p> <p>z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> Alban Berg: „Altenberg-Lieder“ op.4 Pierre Schaeffer, Etudes aux Chemins de Fer John Cage: 4'33'' musikalische Würfelspiele (z.B. Mozart) Stockhausen: Gesang der Jünglinge Schönberg: Op.33a Rolf Liebermann: Les Echanges 1964 John Cage: Fisch im Klavier (Text) Bsp. zeitgenössischer Musik

<ul style="list-style-type: none"> • erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen von Musik, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen. 	Feedback / Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> • individuell angefertigte (Notentext-) Analysen unter Verwendung spezifischer Analysemethoden und deren Darstellungsmöglichkeiten • Erörterung fachspezifischer Fragestellungen • Referate zum musik- und kulturgeschichtlichen Kontext 	
---	---	--

Q2, 3. Quartal Thema: Abiturvorbereitung / Kursinterne Schwerpunktsetzung		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
 <p>Bedeutung, Entwicklung, Verwendung von Musik oder einer Kombination</p>	abhängig von der kursinternen Schwerpunktsetzung bzw. alle Schwerpunkte des Lehrplans	

2.1.3 Medienkompetenzrahmen

Zur Entwicklung eines sicheren, kreativen und verantwortungsvollen Umgangs mit Medien soll innerhalb des Medienkompetenzrahmens im Fach Musik pro Schuljahr ein Medienprodukt erstellt werden. Diese sind in den Unterrichtsvorhaben ebenfalls ausgewiesen.

EF: Internetrecherche zu den Epochen der Musikgeschichte

EF: Präsentationstechniken zur optischen und akustischen Darstellung fachspezifischer Inhalte

Q1: Komposition elektronischer Musik mit Hilfe digitaler Werkzeuge

Q2: Erstellung einer 12-Ton-Komposition mit Hilfe von Notensatzprogrammen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15. Fachbegriffe (die verbindliche Liste s.u.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst (vor allem in der Jgst.5) die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe/Arbeitsheft MusiX durchgehend für die Jgst. 5-6 und 7-9 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)
- Führung eines Materialordners durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- Elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

Fachterminologie

Die Fachkonferenz Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen, welches im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich erweitert wird. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-9 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-9 eingebracht.

In der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden diese in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 6 APO-SI sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Zusätzlich zu den Vorgaben im Kapitel 3 des Kernlehrplans Musik verständigt sich die Fachkonferenz Musik auf folgende Grundsätze und Absprachen zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:

- Die Leistungsbewertung und -rückmeldung berücksichtigt die Bereiche
 - *Prozessbewertung*, z. B. schriftlicher Prozessbericht, Projektskizze, Beobachtung des Lern- und Arbeitsverhaltens
 - *Präsentationsbewertung*, z. B. Bewertung von Referaten oder Gruppenpräsentationen am Ende einer Projektphase, Rollenspiele, Präsentation einer Gestaltungsaufgabe
 - *Produktbewertung*, z. B. Verschriftlichung eines Referates, Dokumentation einer Gestaltungsaufgabe, Lernplakat, Videofilm, Dokumentationsmappe
- Für die Schülerinnen und Schüler soll im Unterricht jeweils eine deutliche Unterscheidung von Lern- und Leistungssituation gemacht werden. Dies gilt insbesondere im Prozess von Gestaltungsverfahren.
- Die Bewertung der Sammelmappe und des Portfolios erfolgt nur nach vorgehender Festlegung der Kriterien. Sie sollen individuelle Gestaltungsspielräume berücksichtigen.
- Pro Halbjahr werden max. 2 Schriftliche Übungen zur Überprüfung des Verständnisses und der Anwendungsfähigkeit der in einem Unterrichtsvorhaben behandelten Fachbegriffe durchgeführt.
- Schülerinnen und Schüler mit besonderen instrumentalen Fähigkeiten sollen diese in musikalischen Gestaltungen einbringen können. Dies darf aber nicht zur Bewertung herangezogen werden.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- In der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz eine Klausur in jedem Halbjahr geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- In der Qualifikationsphase werden die drei für die Abiturprüfung relevanten Aufgabentypen mindestens einmal berücksichtigt.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Verbindliche Festlegungen zur Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i>	
Subjektive Höreindrücke beschreiben	Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert.
Deutungsansätze und Hypothesen formulieren	Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert.
Musikalische Strukturen analysieren	Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none">• innermusikalische Phänomene,• Musik in Verbindung mit anderen Medien,• Musik unter Einbezug anderer Medien.
Analyseergebnisse darstellen	Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt.
Musik interpretieren	Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i>	
Gestaltungskonzepte entwickeln	Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung.





Musikalische Strukturen erfinden	Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen.
Musik realisieren und präsentieren	Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet.
<i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i>	
Informationen und Befunde einordnen	Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt.
Kompositorische Entscheidungen erläutern	Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet.
Musikbezogene Problemstellungen erörtern	Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt.
Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen	Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt.

Diagnose

Beispiele für Kompetenzraster in der Einführungsphase

Kompetenzraster MU EF 1.Quartal von: _____

UV: Was ist Jazzmusik? Elemente und ihre Entwicklungen und Bedeutungen

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann stilistische und gattungsspezifische Merkmale der im Unterricht behandelten Musik erkennen und fachlich präzise benennen.				
Ich kenne Methoden zur Analyse musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Kontext und kann sie beispielhaft anwenden.				
Ich kann Ergebnisse musikalischer Analyse bezüglich musikalischer Stilistik im zeitgeschichtlichen Zusammenhang mit angemessener Fachsprache deuten.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann Gestaltungsideen im Zusammenhang mit bestimmten historischen Kompositionstechniken entwickeln und formulieren.				
Ich kann einfache musikalische Strukturen erfinden in gezielter Anwendung bestimmter historischer Kompositionstechniken.				
Ich kann meine kompositorischen Ideen im Zusammenhang bestimmter historischer Kompositionstechniken realisieren und präsentieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kenne die wichtigsten historisch-gesellschaftlichen Hintergründe der im Unterricht behandelten Musik und kann sie im mündlichen Vortrag darlegen.				
Ich kann erläutern, wie stilistische und gattungsspezifische Merkmale einer bestimmten Musik im Zusammenhang stehen zu den gesellschaftlich-historischen Bedingungen ihrer Entstehungszeit.				
Ich kann die historischen Hintergründe meiner musikalischen Mittel im Rahmen einer Gestaltung erläutern.				
Ich kann an Hand von im Unterricht entwickelten Kriterien beurteilen, inwieweit stilistische und gattungsspezifische Bezüge einer musikalische Gestaltung im Blick auf den historisch-gesellschaftlichen Entstehungskontext angemessen sind.				
Musikalisch-ästhetische Kompetenzen				
Ich kann mich auf ungewohnte „alte“ Musik vorurteilsfrei einlassen.				
Ich kann Neugier entwickeln bezüglich der Entstehungskontexte einer mir eher unbekannten Musik.				
Ich kann mich bei Gestaltungsaufgaben eng an den historischen Vorbildern orientieren.				

Beispiele für Kompetenzraster in der Qualifikationsphase

Kompetenzraster MU GK Q2 1./2. Quartal von: _____

UV: Musikalisch-künstlerische Auseinandersetzungen mit existenziellen Fragen

Hier findest du Aussagen zur Selbstbewertung im aktuellen UV.				
Kompetenzbereich: Rezeption				
Ich kann zu den im Unterricht vorgestellten Musikstücken meine Höreindrücke unter Verwendung der entsprechenden Fachbegriffe beschreiben.				
Ich kann die Wirkungsweise musikalisch-rhetorischer Figuren an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann Musik hinsichtlich verschiedener Parameter (Melodik, Rhythmik, Dynamik, Artikulation und Spieltechniken sowie Klangfarbe und Instrumentation) und unter Anwendung verschiedener methodischer Verfahren analysieren.				
Ich kann unterschiedliche Kompositionsprinzipien an Beispielen aus dem Unterricht erläutern.				
Ich kann die im Unterricht vorgestellten Musikstücke im Hinblick auf das Zusammenwirken von Musik und Text interpretieren.				
Kompetenzbereich: Produktion				
Ich kann unter einem leitenden Aspekt ein Gestaltungskonzept zum Sprachcharakter von Musik entwickeln.				
Ich kann eine Textvertonung unter vorgegebenen Gesichtspunkten gestalten.				
Ich kann unter Verwendung eines Sequencerprogramms eigene Gestaltungen klanglich realisieren.				
Kompetenzbereich: Reflexion				
Ich kann eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Zusammenhänge zwischen Textinhalt und musikalischen Mitteln erläutern.				
Ich kann anhand der Beispiele aus dem Unterricht erörtern, inwiefern durch Musik eine Auseinandersetzung mit existenziellen Fragen erfolgen kann.				
Ich kann Gestaltungsergebnisse zum Verhältnis von Musik und Sprache hinsichtlich der Umsetzung des Gestaltungskonzeptes beurteilen.				
Ich kann Einspielungen eines Musikstückes unter einem leitenden Aspekt miteinander vergleichen und beurteilen.				
Methodische Kompetenzen				
Ich kann meine Ergebnisse unter Anwendung der Fachsprache präsentieren.				
Ich arbeite konzentriert und kann Arbeitsaufträge zielgerichtet bearbeiten.				
Ich kann in Gruppenarbeiten sinnvoll mit anderen kooperieren, indem ich mich auf die Ideen anderer einlasse und meine eigenen Vorstellungen angemessen einbringe.				

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die folgenden Lehr- und Lernmittel sind zurzeit verbindlich eingeführt:

-

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Die Vereinbarungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben)
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie von Eltern
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern)